

Der Weg zur Waage lohnt sich jetzt noch viel mehr

Schlichtungsstelle in der List ist als Gütestelle anerkannt

Die Waage, eine Einrichtung für Konfliktschlichtung und Mediation in der Lärchenstraße (List), erweitert ihr Spektrum: Der Verein wurde jetzt von Justizminister Bernd Busemann als anerkannte Gütestelle zugelassen.

VON
KARL-RICHARD WÜRGER

HANNOVER. Der Vorsitzende der Waage, Professor jur. Thomas Trenzcek, freute sich: „Damit können wir Konfliktparteien ermöglichen, bei Streitigkeiten einen vollstreckbaren Titel zu erwirken.“

Für Juristen, Konflikt-schlichter und Mediatoren ist das keine Kleinigkeit: Die Waage ist bundesweit die erste und einzige gemeinnützige Mediationsstelle, die als anerkannte Gütestelle zu-



FAIRE LÖSUNGEN: Dafür stehen Professor Thomas Trenzcek und das Team der Waage in der Lärchenstraße.
Foto: Decker

gelassen wurde. Darin spiegelt sich auch die Anerkennung für eine Einrichtung wider, in der seit 17 Jahren professionelle Arbeit geleistet wird: Jährlich sind die ehrenamtlich arbeitenden Fachleute der Waage in 600 Fällen tätig.

Die Waage hat in einer Jugendstilvilla ihre Geschäftsräume. Dort ist man stolz auf das Siegel als Gütestelle. „Mit diesem innovativen Projekt setzen wir einmal mehr über die Region hinaus beachtete Maßstäbe und ermöglichen breiten Bevölke-

rungskreisen einen niedrigschwelligen Zugang zu einer außergerichtlichen und fairen Konfliktlösung.“

Die Klärungshelfer und Konfliktschlichter der Waage wissen, dass sich Streitigkeiten nicht immer durch das Recht lösen lassen. Sie sagen: „Wir brauchen unsere Gerichte, aber nicht für jeden Fall.“

Immer mehr Menschen finden Gefallen an intelligenten und gerechten Lösungen, die strittige Positionen verbinden: Die Zahl jener, die von sich aus den Weg zur Waage suchen, steigt.

Den Täter-Opfer-Ausgleich finanziert das Land mit 140 000 Euro jährlich. Stadt und Region finanzieren die Gütestelle bislang mit keinem einzigen Euro.

Das soll anders werden. Trenzcek: „Wir suchen das Gespräch.“ Man setzt auf bis zu 100 000 Euro Unterstützung durch Stadt und Region.